

# „Wenn man mal nass ist ...“

*Der Volksbanklauf erfreute sich trotz Regen großer Beteiligung*

**Wiesloch.** (fi) „Die Fünfer bitte an den Start“. Die Megaphonansage von Peter Schäfer rief die Teilnehmer des zehnten Volksbanklaufes an den Start nahe der Wieslocher Filiale. Vorher hatten sie sich noch aufgewärmt in der Nähe der Kontoauszugsdrucker, sich ein wenig gedehnt und gestreckt. Wenige Minuten später gab Vorstandsmitglied Wilhelm Rupp den Startschuss.

Auf ging's für die Läufer in Richtung Nußloch. Die „Fünfer“, das waren die Starter des Fünf-Kilometer-Laufs für Jedermann quer durch alle Altersklassen. Die Temperatur stimmte, allerdings hätte die Nässe von oben unterbleiben können. Doch „wenn man mal nass ist, macht das nichts mehr aus“, sagte ein Teilnehmer. Aber es fehle der Grip, das Laufen auf dem Asphalt könnte effektiver sein. Der Hauptlauf über zehn Kilometer war bestens beschickt, „es werden über 550 Anmeldungen sein“, schätzte Organisator Schäfer. 35 Mitarbeiter der Bank sorgten gemeinsam für den reibungslosen Ablauf.

Nicht nur das regnerische Wetter er-

schwerte die Bedingungen. Es war die dicke Wolkendecke, die gewiefte Mittelstreckler ärgerte: Die Mess- und Impulsuhren hatten es schwer, ihre Signale zu empfangen, „meine Uhr sucht jetzt schon seit Minuten das GPS-Signal“, ärgerte sich ein Starter. Da konnte auch die Volksbank nicht helfen. Dennoch, der Pulk setzte sich in Bewegung, durch die Hauptstraße ging es Richtung Norden, die Nordic-Walker folgten.

Das Ziel aller Teilnehmer: der Rewe-Markt in Nußloch, wo die elektronische Zeitnahme unbarmherzig die gelaufene Zeit anzeigte. Hier hatte die SG Nußloch die Organisation übernommen. Angefeuert auf den letzten Metern, wurde noch einmal durchgepumpt auf dem letzten Stück in der Nußlocher Bismarckstraße bis zum Zieleinlauf. Hier wartete auch der Berner Sennenhund „Krümel“ von Bettina Schwarzer auf das „Heart Racer“-Team: Die Sportler setzen sich dafür ein, dass auch Kinder mit körperlichen Einschränkungen Sport treiben können. Sie hatten prominente Verstärkung: Triathletin Katja Schumacher aus Heidelberg,



Ideal waren die Bedingungen beim Volksbanklauf wegen des regnerischen Wetters nicht. Aber die zahlreichen Teilnehmer bissen einfach die Zähne zusammen. Foto: Fink

Deutsche Meisterin 2005 und 2008 sowie mehrfache Ironman-Siegerin. In der Olympiahalle schließlich war eines heiß begehrt: die wohltemperierten Duschen.

Info: Preise gab es für die drei schnellsten jeder Altersklasse in allen Wettbewerben. Nähere Informationen im Internet auf [www.vbkraichgau.de](http://www.vbkraichgau.de).